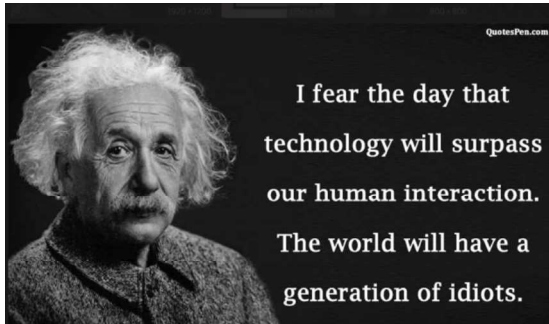


Was man uns zur Kern-Energie verschweigt



„Ich fürchte den Tag, an dem die Technologie unsere menschliche Interaktion übersteigt. Dann wird die Welt eine Generation von Idioten haben.“

Dieses Zitat wird Albert Einstein zugeschrieben. Und obgleich er es in dieser Form nicht gesagt hat, entspricht es doch dem Geist des berühmten „Querdenkers“, dessen bekanntester Ausspruch vom Vergleich der Unendlichkeit des Universums und der menschlichen Dummheit handelt.

Liebe Freunde der sicheren Stromversorgung,

wie komme ich dazu, etwas zum Thema Kernenergie zu schreiben, obwohl ich kein Kern-Physiker bin? Offen gestanden, es ist eine Mischung aus Verzweiflung, Hoffnung und dem Bestreben, Menschen die sich gegen den Windrad-Wahnsinn wehren, ein paar Argumente zur Kernenergie an die Hand zu geben.

Vorwort

Wir leben in einer Gesellschaft, in der es Qualitäts-Journalisten und Talk-Master und _Innen offenbar normal finden, massenhaft Menschen mit abgebrochenem Studium zu Kernkraftwerken zu befragen, nie jedoch einen Kern-Physiker. Heute reichen im einstigen Land der Dichter und Denker und der großen Physik-Nobelpreisträger, wie Max Planck und Albert Einstein (usw.), bereits die Worte „Tschernobyl, Fukushima und Endlagersuche“, um als „Experte“ zu gelten, durch Talks-Shows zu tingeln, um den drei noch verbliebenen Kernkraftwerken den finalen Todesstoß zu versetzen. Da wollte ich etwas Begleitmusik zur Beerdigung beisteuern, denn oft vermisst man etwas erst, wenn es nicht mehr da ist. Doch wie veröffentlicht man etwas in einem Land, das fest im Griff des polit-medialen Komplexes ist, und in dem noch nicht einmal das lokale Pressemonopol einer bekannten Mediengruppe, einen etwa 1300-Zeichen Leserbrief von mir ungekürzt veröffentlicht? Oder gänzlich unveröffentlicht lässt, noch dazu bei einem Tabu-Thema, wie Energie oder Klima. Die Lösung fand sich bei dem kostenlosen Anzeigenblatt „Neues Gera“, welches gemäß einem George Orwell zugeschriebenem Zitat „druckt, was andere nicht wollen, dass es gedruckt wird, da alles andere Propaganda wäre“.

Und so habe ich versucht, das Thema Kernenergie auch für Nicht-Physiker begreifbar zu beschreiben. Freilich ist dies ein riskantes Unterfangen, da ich - allein der Kürze wegen - auf Grundlagen aufbauen muss, die ich nicht voraussetzen kann. Inwiefern dies gelungen ist, mögen jeder Leser selbst beurteilen. Link zu „Neues Gera“. <https://www.neues-gera.de/>

- **Strom aus Atommüll** – warum die Endlagersuche unnötig wird
- **Der Dual-Fluid-Reaktor** – die politisch nicht gewollte Innovation aus Deutschland
- **Tschernobyl und Fukushima** – Fakten versus Lügen
- **Die atomare Wiederaufbereitung** – Technologie für waffenfähiges Plutonium (^{239}Pu)
- **Sterbehilfe für die Kern-Energie in Deutschland** – bye bye Germany
- **Die Angst vor Radioaktivität** – nichts geht ohne „German Angst“
- **Link zur EIKE-Konferenz 2022** - Vortrag zur Kernenergie des 21. Jahrhunderts

Neues Gera vom 26.08.2022

Leserbrief an unsere Redaktion

Strom aus Atommüll

Die letzten drei deutschen Kernkraftwerke können angeblich nicht weiter betrieben werden, denn sie produzieren „Atommüll“, der für Millionen Jahre ein geologisches Endlager braucht. Dies könne man künftigen Generationen nicht antun. So lassen es links-grüne „Experten“ in den Medien verlauten. Doch das ist falsch.

Seit sechs Jahren ist in Bjelelarsk/Russland mit dem BN-800 ein Reaktor am Netz, der mit Plutonium und „Atommüll“ betrieben werden kann. Dies ist nicht der einzige Reaktor, der mit Hilfe von schnellen Neutronen die „Lebensdauer“ von Atommüll drastisch verkürzen kann. Auch der PRISM-Reaktor von GE-Hitachi kann dies. Und seit 20 Jahren entwickeln mehrere Industrieländer, außer Deutschland, im „Generation IV International Forum“ in einer abgestimmten Weise sechs verschiedene Typen von Kernreaktoren der vierten Generation, mit folgenden Eigenschaften:

- physikalisch inhärent sicher gegen Kernschmelze
- keine aktive Kühlung der Restzerfallswärme erforderlich
- mit Uran, Thorium oder „Atommüll“ zu betreiben

Aber wie sollen die Deutschen das erfahren, wenn es die Staats-Medien verschweigen?

Vor fast drei Jahren durfte ich vor unserem Ministerpräsident Rammelow zusammen mit „Vernunftkraft Thüringen e. V.“ einen Vortrag zur Windkraft halten. Dabei habe ich auch darauf hingewiesen, dass die Frage „Strom aus Atommüll“ mit dem BN-800 technisch gelöst ist. Das Einzige, was offenbar hierzulande fehlt, ist der politische Wille. Deshalb ist es notwendig, jetzt über Kernenergie zu informieren, auch wenn dies der grünen Ideologie zuwiderläuft. Und dann: Wozu noch ein Endlager suchen?

Dipl.-Phys. Dieter Böhme, Gera

Dieser Leserbrief wurde auch von „Prabels-Blog“ aufgegriffen und veröffentlicht. Dafür herzlichen Dank an Wolfgang Prabel, verbunden mit etwas Werbung für seinen Blog.

Kernkraft ohne „Atommüll“ <https://www.prabelsblog.de/2022/11/kernkraft-ohne-atommuell/>

Weitere Infos:

Strom aus Atommüll: Schneller Reaktor BN-800 im kommerziellen Leistungsbetrieb

<https://nuklearia.de/2016/12/09/strom-aus-atommuell-schneller-reaktor-bn-800-im-kommerziellen-leistungsbetrieb/>

Welcome to Generation IV International forum

<https://www.gen-4.org/gif/>

Technology Roadmap Update for Generation IV Nuclear Energy Systems

<https://www.gen-4.org/gif/upload/docs/application/pdf/2014-03/gif-tru2014.pdf>

Neues Gera vom 09.09.2022

Wohlstand für alle - der „DFR“

Was man uns zur Kern-Energie verschweigt

Gera (NG). In Deutschland wurde vom Berliner Institut für Festkörper-Kernphysik ein Konzept für einen völlig neuen Kernreaktor entwickelt und patentiert, den „Dual-Fluid-Reaktor“ (DFR). Die Merkmale dieses Reaktors der vierten Generation sind:

- Salzsäure-Reaktor, keine Brennstäbe, physikalisch sicher gegen Kernschmelze
- regelt Leistung physikalisch ohne komplizierte Steuerung
- keine aktive Kühlung
- mit Natur-Uran, Thorium oder „Atommüll“ zu betreiben
- keine Castor-Transporte
- kein geologisches Endlager
- erzeugt Strom für weniger als einen Cent pro kWh

Doch die Öffentlichkeit weiß wenig bis nichts davon, weil die Staats-Medien nicht darüber berichten. Liegt dies daran, dass das Konzept zu utopisch ist? Nein, es

gewann einen Preis bei einem öffentlichen Wettbewerb. Oder interessiert sich niemand dafür? Nein, nur in Deutschland wird das hier entwickelte innovative Konzept konsequent ignoriert. Die Entwickler haben einen Partner in Kanada gefunden, der den Reaktor bauen will. Ideal für dieses große Land, denn der DFR kann auch in kleinen, modularen Einheiten gebaut werden, ist regional einsetzbar und erfordert daher keine riesige neue Stromtrassen.

In Deutschland würde sein Einsatz eine neue Art von „Energiewende“ einleiten. Der DFR wäre damit das Ende der hohen Strompreise und der Landschaftszerstörung durch Windräder. Selbst die Verbreitung von Angst vor der vermeintlichen Klima-Katastrophe wegen Kohlendioxid-Emissionen (CO₂) würde nicht mehr funktionieren,

denn Kernkraft hat keine solchen. Der DFR wäre wohl auch der Beginn einer Epoche, in der wieder Energietechniker und Physiker über die Energieversorgung entscheiden und nicht Journalisten mit vermeintlichen „Experten“ in Talk-Shows, hüpfende Kinder und Klima-Aktivistinnen aus Millionärs-Familien. Ist dies der Grund, warum uns der DFR so beharrlich verschwiegen wird?

Dipl.-Phys. Dieter Böhme, Gera



Anmerkung: Bei „keine aktive Kühlung“ hat sich der „Druckteufel“ eingeschlichen. Dies meint „keine aktive Kühlung der Restzerfallswärme“, die auch bei abgeschaltetem Reaktor noch eine gewisse Zeit gewährleistet sein muss (ca. 10 % der thermischen Reaktorleistung). Passive Kühlung der Restzerfallswärme heißt, dass dazu keine Pumpen erforderlich sind, sondern diese im Notfall z. B. durch eine große Kontaktfläche am Boden eines Auffangbehälters (wie beim DFR) erfolgt.

Die durch den Ausfall der Notstromversorgung und der Pumpen nicht mehr mögliche Kühlung der Restzerfallswärme war in Fukushima die eigentliche Ursache für die Kernschmelze. Die (radikale) technische Lösung für Kern-Kraftwerke der Generation-4 ist der Verzicht auf jegliche aktive Kühlung der Restzerfallswärme (durch Pumpen). Im Betriebszustand wird jeder Reaktor natürlich durch die stete Abfuhr von Wärme an den Dampferzeuger für die Dampfturbine gekühlt.

Weiterführende Info z. B. hier:

Klimaschau 119: Der Dual Fluid Reaktor, angetreten, um den globalen Energiemarkt zu revolutionieren

<https://kaltesonne.de/klimaschau-119-der-dual-fluid-reaktor-angetreten-um-den-globalen-energiemarkt-zu-revolutionieren/>

Reinventing Nuclear - Wir erfinden die Kernkraft neu

<https://dual-fluid.com/de/>

Gotz Ruprecht -Kernenergie des 21. Jahrhunderts

https://www.youtube.com/watch?v=0hwgaBNmB_s&embeds_euri=https%3A%2F%2Fwww.eike-klima-energie.eu%2F&feature=emb_logo

Neues Gera vom 21.10 2012

Tschernobyl und Fukushima

Was man uns zur Kern-Energie verschweigt

Gera (NG). Die Worte „Tschernobyl“ und „Fukushima“ verbreiten in Deutschland Angst und Schrecken. In Tschernobyl wurde der Reaktor abgeschaltet, um ein Training für Notsituationen zu simulieren. Danach sprang das Kühlsysteme nicht mehr an, der Reaktor überhitzte und es kam zur Kernschmelze. Die Folgen sind hierzulande bekannt, nicht jedoch die Hintergründe. In Deutschland gibt es Simulatoren, so dass man zum Training niemals einen Reaktor abschalten muss.

Der Reaktor von Tschernobyl hatte einen positiven Temperaturkoeffizienten, was bedeutet, dass die Kettenreaktion mit steigender Temperatur zunimmt. Weiterhin hatte er einen Graphit-Moderator zur Abbremsung der Neutronen, der in Brand geriet und radioaktive Partikel in die Atmosphäre schleuderte. Dieser Reaktor-Typ war besonders „effizient“ zur Produktion von Plutonium-239 für Waffen. Er wurde nur noch in der Sowjetunion verwendet.

Alle in Deutschland betriebenen (alten) Siedewasser- und (neuen) Druckwasser-Reaktoren haben einen negativen Temperaturkoeffizienten. Dies führt bei Überhitzung zum Herunterfahren der Kettenreaktion. Ein Szenario wie in Tschernobyl hätte es in Deutschland nicht geben können.

In Fukushima überflutete ein Tsunami, der 16.000 Menschen das Leben kostete, die Küste. Er traf auch die Notstromversorgung des Kernkraftwerkes, wo die Reaktoren ganz oder teilweise heruntergefahren waren. Doch selbst bei abgeschalteten Reaktoren musste die Restzerfallswärme durch Wasserpumpen gekühlt werden. Da die überfluteten Notstrom-Aggregate ausgefallen waren, kam es zur Kernschmelze. Die ARD berichtete: „In der Folge (des Tsunami) kam es zu einem Reaktorunfall im Kernkraftwerk Fukushima. Dabei kamen ungefähr 16.000 Menschen ums Leben.“ Macht man so medial aus 16.000 Todesopfern des Tsunami solche der „Atom-Katastrophe“? DIE WELT schrieb zwei Jahre später: „Tatsache ist, dass bislang von keinem Strahlentoten aufgrund der Kernschmelze etwas bekannt ist.“ Und konstatierte, so gingen Zynismus, Pietätlosigkeit und Instrumentalisierung von 16.000 Toten für politische Ziele.

Alle Kernkraftwerke der neuen (vierten) Generation haben einen negativen Temperaturkoeffizienten und benötigen keine aktive Kühlung der Restzerfallswärme. Reaktorunfälle wie in Tschernobyl und Fukushima sind damit physikalisch ausgeschlossen.

Dipl.-Phys. Dieter Böhme, Gera

„Grünen-Chefin Roth hat auf ihrer Facebook-Seite eine Flut kritischer Kommentare losgetreten: Zum Fukushima-Jahrestag gedachte sie der 16 000 Toten der „Atom-Katastrophe“ in Japan. Die Opfer sind allerdings gar nicht auf den GAU zurückzuführen.“

https://www.focus.de/politik/deutschland/16-000-tote-bei-atom-katastrophe-claudia-roth-loest-mit-fukushima-gedenken-shitstorm-aus_id_2628215.html

Roth im Strudel der „Atomopfer“ von Fukushima

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article114366195/Roth-im-Strudel-der-Atomopfer-von-Fukushima.html>

Neues Gera vom 18.11.2022

Leserbrief an unsere Redaktion

Atomare Wiederaufbereitung

Die zivile Nutzung der Kernenergie zur Stromerzeugung war eine direkte Folge ihrer militärischen Nutzung. Kernreaktoren hatten die Aufgabe, U-Boote und Flugzeugträger anzutreiben und aus Uran (^{238}U) waffenfähiges Plutonium (^{239}Pu) für „Atombomben“ zu erzeugen. Die Brennstäbe gingen zur Wiederaufbereitung in die Anlagen der Atomkräfte England und Frankreich. Hier wurde die Trennung von Plutonium und Uran durchgeführt. Die Politik war und ist nicht daran interessiert, die militärischen Zusammenhänge aufzuzeigen. Proteste gegen Wiederaufbereitungs-Anlagen und Castor-Transporte richteten sich gegen jegliche Nutzung der Kernenergie. Doch nur in Deutschland wurde die friedliche Kernenergie zur „Hoch-Risiko-Technologie“ erklärt und die Endlagersuche gesetzlich festgeschrieben. Kernreaktoren zur reinen Stromerzeugung benötigen weder Uran noch Brennstäbe, noch Transporte zur Wiederaufbereitung, noch geologische Endlager. Andere Konzepte, wie der in den 1960-er Jahren erprobte Salzschnmelz-Reaktor (USA) wurden nicht weitergeführt, es war nicht kompatibel zur militärischen Infrastruktur. Das Konzept des nur zivil nutzbaren Thorium-Reaktors wurde in Deutschland aufgegeben. Jüngst hat nun Indien einen Thorium-Reaktor in Betrieb genommen. Auch das Konzept des Schnellen Brütters, der nicht nur das Uran-238 vollständig nutzt, sondern auch mit Atom Müll betrieben werden kann, wurde in Deutschland gestoppt. Auch im „Dual-Fluid-Reaktor“ (s. NG vom 9.9.2022) kann es zu keiner Kernschmelze kommen. Er wird mit flüssigen Blei gekühlt, hat keine Brennstäbe, kann mit Uran, Thorium oder „Atom Müll“ betrieben werden, braucht keine Wiederaufbereitungs-Anlagen, steht nicht zur militärischen Nutzung zur Verfügung und ist physikalisch inhärent sicher gegen Überhitzung. Dennoch wird er in Deutschland nicht gebaut. Dies soll nun in Kanada geschehen. Und so verbaut die „Grüne“ Ideologie den Weg in die Energie-Unabhängigkeit bei niedrigen Preisen. Worüber jetzt alle reden, aber niemand handelt.

Dipl.-Phys. Dieter Böhme, Gera

Im Zusammenhang den „Atombomben“-Abwürfen auf Hiroshima (Uran-Bombe) und Nagasaki (Plutonium-Bombe) treten ein paar Dinge zu Tage, welche auch die Technologie der friedlichen Nutzung der Kernenergie geprägt haben. Kernwaffen aus Uran herzustellen ist zeitraubend, da das seltene aber spaltfähige Isotop (^{235}U) mühsam vom häufigen Isotop (^{238}U) z.B. mittels Gaszentrifugen getrennt werden muss. Schneller lässt sich waffenfähiges Plutonium (^{239}Pu) herstellen, jedoch braucht es dazu Kernreaktoren. Um das so entstandene Plutonium vom noch vorhandenen Uran-Brennstoff trennen zu können, waren Brennstäbe hilfreich. Diese gingen regelmäßig an die Wiederaufbereitungsanlagen Le Hague (Frankreich) und Sellafield (England). Diese beiden europäischen „Atomkräfte“ entnahmen Plutonium mittels chemischem PUREX-Verfahren („Plutonium-Uranium Recovery by Extraction“) aus den Brennstäben, die für den weiteren Gebrauch in Kernreaktoren neu „verpackt“ werden.

Leserbrief an unsere Redaktion

Sterbehilfe für Kernenergie

Während in Deutschland die Abschaltung aller Kernkraftwerke wie ein Damoklesschwert im Raum schwebt, denkt der Rest der Welt nicht daran, diesem Weg zu folgen. Im Gegenteil entwickeln 13 Länder koordiniert sechs neue Typen von Kernreaktoren der vierten Generation. Diese sind:

der Gas-gekühlte Schnelle Reaktor (GFR)

der Blei-gekühlte Schnelle Reaktor (LFR)

der Salzschnmelz-Reaktor (MSR)

der mit superkritischem Wasser gekühlte Reaktor (SCWR)

der Natrium-gekühlte Schnelle Reaktor (SFR)

der Hochtemperatur-Reaktor (VHTR)

Kernenergie hat wesentliche Vorteile. Sie ist (für bestimmte Kreise wichtig) CO₂-frei, liefert unabhängig vom Wetter regelbare Energie und hat mit Abstand die höchste Leistungsdichte. Dies bedeutet einen minimalen Flächenbedarf bei hoher Versorgungssicherheit. Im Hochtemperatur-Reaktor ist zudem die Erzeugung von Wasserstoff direkt aus Wasser durch Spaltung möglich. Deutschland ist mit der geschürten „Atom-Angst“ mutterseelenallein. Kanada hat die Kernenergie als „saubere Energie“ erklärt, auch die EU denkt nicht an einen Ausstieg. Und der deutsche Kernkraft-Gegner ist froh, wenn er „Atomstrom“ aus Nachbarländern erhält, falls Sonne und Wind schwächeln.

Doch wer von unseren Politikern und deren Helfern in den Redaktionsstuben hat Physik oder gar Kern-Physik studiert? Und so leisten bestimmte Kreise seit Jahrzehnten politische Sterbehilfe für die Kernenergie. Jahrelang waren unsere Kernkraftwerke gut, um waffenfähiges Plutonium zur Entnahme in Frankreich und England zu erzeugen.

Mit dem ersten Thorium-Reaktor zur zivilen Nutzung änderte sich die Sicht der Dinge, der THTR-300 in Hamm-Uentrop wurde stillgelegt. Gewiss finden sich stets Gründe, um etwas zu beenden. Doch es würden sich auch Gründe finden, um etwas weiter zu entwickeln. Denn Thorium ist häufiger als Uran und fällt reichlich als radioaktiver Abfall bei der Gewinnung von Seltenen Erden (Neodym) für die Generatoren von Windrädern an.

Ein weiterer Meilenstein war der „Schnelle Brüter SNR-300“ in Kalkar, der gar nicht erst in Betrieb ging, sondern in einen Freizeitpark umgewandelt wurde. Diese Technologie der schnellen Neutronen ist aber die Voraussetzung, um natürlich vorkommendes Uran (238U) vollständig zu nutzen, oder einen Reaktor mit angefallenem „Atommüll“ zu betreiben.

Doch in Deutschland sucht man lieber ein „Endlager“. So wird die Angst aufrechterhalten und der „Atomausstieg“ zementiert.

Dipl.-Phys. Dieter Böhme, Gera

Neues Gera, 13.01.2023

Leserbrief an unsere Redaktion

Die Angst vor Radioaktivität

Es gibt kaum ein Thema, bei dem die gefühlte, weil medial verbreitete Angst, in solch krassem Widerspruch zur Realität steht, wie beim Thema Radioaktivität.

In jeder Sekunde wird der Mensch von ca. 20.000 natürlichen, ionisierenden Strahlungsereignissen getroffen. Radioaktivität umgibt die Menschheit, so lange sie existiert – und sie hat sich anpassen müssen. Es sind vor allem die Uran-Zerfallsreihen (U-238 und U-235) und (geringer) die Thorium-Zerfallsreihe (Th-232), die unentwegt Radioaktivität erzeugen.

Natürliches U-238 zerfällt über mehrere Schritte in stabiles Blei-206. Dieser Prozess ist durch nichts aufzuhalten und nach 4,4 Mrd. Jahren (der Halbwertszeit) ist die Hälfte des Uran-238 zerfallen. Ein Zwischenprodukt ist das Edelgas Radon (Rn). Dieses zerfällt schnell (HWZ 3,8 Tage) in Polonium-Isotope (Po). Polonium- und Blei-Isotope werden gern von Tabakpflanzen aufgenommen, wobei die Isotope Po-210 und Pb-210 zur radioaktiven Belastung beim Rauchen führen.

Da sich Uran in sehr geringer Konzentration überall in der Erde befindet, sind wir in Deutschland einer radioaktiven Strahlung von ca. 0,4 mSv pro Jahr (mSv/a) ausgesetzt (terrestrische Strahlung). Dazu kommen ca. 1,4 mSv/a aus dem Radon-Zerfall und ca. 0,3 mSv/a aus kosmischer Strahlung. Auch unser Körper ist eine radioaktive Strahlenquelle durch den Zerfall des Kalium-Isotops K-40. In einem 70 kg schweren Menschen finden 5.200 Kernzerfälle pro Sekunde statt, was 5.200 Bq (Becquerel) entspricht. Beim Zerfall von K-40 entsteht Beta-Strahlung, die vom Körper absorbiert wird, und Gamma-Strahlung, die den Körper verlässt. Jeder Mensch ist also eine Strahlenquelle von ca. 0,4 mSv/a, aber niemand kommt auf die Idee, deshalb andere Menschen zu meiden.

Summa summarum sind wir in Deutschland, je nach Standort, einer Strahlung von 2 - 4 mSv/a ausgesetzt.

Hinzu kommen zivilisatorische Strahlendosen, wie durch Röntgenuntersuchungen. Das Sievert (Sv) ist die Maßeinheit der Äquivalentdosis, welche die biologische Wirksamkeit berücksichtigt. Im Folgenden sind verschiedene natürliche und zivilisatorische Strahlenbelastungen in Millisievert aufgeführt, wobei 1 Sv = 1.000 mSv = 1.000.000 Mikrosievert entspricht.

- Deutschland: 2 – 4 mSv/a
- Kaiserbad Ramsar im Iran: 250 mSv/a
- Grenzwert Kontrollbereich Kernkraftwerk: 20 mSv/a
- Rauchen eine Schachtel Zigaretten pro Tag: 100 mSv/a
- Transatlantikflug: 0,036 mSv
- Röntgenaufnahme der Gliedmaßen: 0,1 – 1 mSv
- Computertomographie vom Bauchraum: 10 - 25 mSv
- Röntgen von 2-4 Zähne bei digitaler Technik: 0,003 mSv
- Pilze aus dem Bayerischen Wald: 0,008 mSv/kg, entspricht Flug Frankfurt - Gran Canaria

Die LD50, also die Dosis, die in 50 Prozent der Fälle tödlich wirkt, beträgt 4.500 mSv. Dabei handelt es sich aber um eine einmalige, außerordentliche Exposition. Über die Kumulierung schwacher Strahlungsereignisse bestehen in der Wissenschaft kontroverse Meinungen. Geringe Dosen können helfen und heilen, deshalb gab es Bad Ronneburg und gibt es Bad Schlema.

Der weit verbreitete Glaube, radioaktive Strahlung entstehe nur in Kernkraftwerken, ist also unzutreffend. Sie ist Bestandteil der Natur, genau wie das Sonnenlicht. Der Umgang mit ihr, auch in Kernkraftwerken, bedarf der Kenntnis von Zusammenhängen und von Zahlen. Aus Unkenntnis entsteht Angst und mit Angst werden irrationale Absichten mehrheitsfähig gemacht. Aufklärung ist ein fortwährender Prozess.

Dipl.-Phys. Dieter Böhme, Gera

Die 15. Internationale EIKE Klima- und Energiekonferenz 2022

Dr. Klaus-Dieter Humprich gab einen beeindruckenden Ausblick zu den weltweiten technischen Entwicklungen von Kernreaktoren in diesem Jahrhundert. Die neuesten Entwicklungen betreffen auch kleine modulare Reaktoren (SMR- Small Modular Reactors), die ganz anders aussehen, als die uns bisher bekannten Kernkraftwerke.

Vorge stellt wurde dies auf der 15. EIKE-Konferenz zu den Themen Klima und Energie am 25./26.11.2022 in Braunsbedra bei Merseburg, die ich besucht habe.

EIKE-Konferenz: Dr. Humprich: Kernenergie des 21. Jahrhunderts – Kleinstreaktoren (SMR)

<https://eike-klima-energie.eu/2022/12/17/klaus-dieter-humpich-kernenergie-des-21-jahrhunderts/>

Hier finden sich alle Vorträge:

15. Internationale EIKE Klima- und Energiekonferenz, IKEK-15

<https://eike-klima-energie.eu/15-internationale-klima-und-energiekonferenz/>

Die 15. Internationale EIKE Klima- und Energiekonferenz 2022 fand in der Pfännerhall (in einem denkmalgeschützten Gebäude) in Braunsbedra statt. Während tagsüber Techniker und Naturwissenschaftler Vorträge zu Klima und Energie hörten, beschmierten „Narrenhände“, pardon „Klima-Aktivist:innen“, nachts die Wände des denkmalgeschützten Gebäudes und verklebten die Schlösser. Andere Themen als „Klima-Leugner“, „Klima-Gerechtigkeit“ und „Nazis“ kannten diese Leute offenbar nicht. Der Sachschaden beträgt weit über 10.000 EUR.



(eigene Fotos)

Jedoch klebte am Samstagvormittag kein „Klima-Kleber“ selbst am Gebäude. Ansonsten hätte man fragen können, ob es im Kopf noch anderes als „Nazis“ gibt? Noch am Vortrag waren „Grüne Protestierer:innen“ eingeladen worden, an den Fachdiskussionen teilzunehmen, was diese ablehnten. Doch dies ist kein Wunder. Wohl von der „Großen Transformation“ besessen, die von Kanzlerin und Young Global Leaderin des WEF-Davos, Angela Merkel im

Jahr 2020 beim WEF-Meeting in Davos verkündet wurde, und von der Exekutive behutsam vom Asphalt „entklebt“, und von Öl-Milliardären gesponsert und von den Medien hofiert – da fühlt man sich leicht im Besitz der moralischen Überlegenheit? In einer Zeit, in der Fachkenntnisse wohl überbewertet werden und man mit „Klimaschutz“ politisch punkten kann und mit der Abschaltung von Kraftwerken, von denen man nicht die Spur einer Ahnung zu haben braucht, wie sie funktionieren. Eine der Sponsorinnen der „Klima-Aktivisten“ ist übrigens Aileen Getty, Enkelin des Erdöl-Tycoons Jean Paul Getty. Sie hat eine Million US-Dollar beige-steuert.

US-Stiftung sponsert mit 3,5 Millionen Euro die Klima-Terroristen

<https://exxpress.at/us-stiftung-sponsert-mit-35-millionen-euro-die-klima-terroristen/>

Von der Öl-Lobby gesponsert zu sein, wird von diversen Seiten gern EIKE vorgeworfen, natürlich ohne jeglichen Beleg. Doch wäre es nicht schön, wenn dies stimmen würde, und Aileen Getty nicht nur den „Klima-Aktivisten“, sondern auch EIKE eine Million US-Dollar sponsern würde? Wäre dann nicht der, durch die „Klima-Aktivisten“ angerichtete, Schaden schnell bezahlt und EIKE könnte für die nächste Tagung eine Bewachung bezahlen?

Doch geht es denn in der Sache nicht um unsere Energieversorgung und damit um die Zukunft unseres Landes? Warum soll man dann nicht bei einer „Klima- und Energiekonferenz“ darüber diskutieren? Zumal die „Grünen Aktivistinnen“ höflich zur Teilnahme aufgefordert wurden, um ihre Position darzulegen? Oder können sie dies etwa gar nicht, weil sie außer den von den Medien gelernten Narrativen über keinerlei fachliche Substanz verfügen? Und was macht die Politik, anstatt wissenschaftlich mit ihren Kritikern zu diskutieren? Die Politik diskutiert im Bundestag darüber, die linksextreme Antifa dauerhaft „im Kampf gegen Rechts“ (also im Kampf gegen den mündigen Bürger?) zu finanzieren.

Hier Renate Künast (B90/Die Grünen) über die Antifa Finanzierung

<https://www.youtube.com/watch?v=W6ZKm4HkkVw>

Und siehe da, es gibt mehr als eine Milliarde Euro vom Familienministerium aus dem Budget von „Demokratie leben“. **Mehr als eine Milliarde Euro für den Kampf gegen Rechts**

<https://www.tichyseinblick.de/kolumnen/alexander-wallasch-heute/ngo-finanzierung-eine-milliarde-euro/>

Interessant an diesem Artikel sind vor allem die Kommentare aus dem „besten Deutschland, das wir je hatten“ (© F.-W. Steinmeier)

Was macht man eigentlich mit dem vielen (Steuer)-Geld vom Staat und von linken Öl-Baron-Erbinnen? Probt man als Klima-Terrorist? Das meint zumindest der Ex-Bild-Chefredakteur, Julian Reichelt in Achtung Reichelt:

Fridays For Future, Grüne Jugend & Friends: Hier planen Klima-Terroristen den Umsturz

https://www.youtube.com/watch?v=zIl7_lhtCVs

Aber ruft dies nicht den Verfassungsschutz auf den Plan? Aber nein, sagt Achtung Reichelt:

Habeck und Neubauer verharmlosen Klimaterror in Lützerath: Der bewaffnete Arm der Grünen https://www.youtube.com/watch?v=my_NbVZh0oY&t=1s

Wer hätte das gedacht?



Dann kann mit unserer Energieversorgung durch Windräder statt Kernkraftwerken wohl nichts mehr schief gehen, oder? Deshalb werden nun wohl auch Kinder auf den Blackout gedrillt. Früher sagte man noch „der Letzte macht das Licht aus“. Dies ist heute nicht mehr nötig, da dies dank Künstlicher Intelligenz (KI) in der Politik wohl ganz von selbst geschehen wird? Der „point of no return“ ist überschritten. Doch ich möchte mich nicht beschweren, viele Menschen haben diese Wahl getroffen und es wurde geliefert wie bestellt. Nur haben wohl viele noch nicht ganz begriffen, wohin die Reise geht? Wie sagt doch ein Sprichwort „der Krug geht so lange zu Wasser bis er bricht“.

Wer sich tiefgründiger für das Thema Kernenergie interessiert, dem sei z.B. der Vortrag von Dr. Götz Ruprecht, einem der Entwickler des Dual-Fluid-Reaktors, auf der EIKE-Klimakonferenz 2021 in Gera empfohlen, bei der ich Gast und einer der Fragersteller war.

Götz Ruprecht - Kernenergie des 21. Jahrhunderts – Die Dual Fluid Technologie

<https://www.youtube.com/watch?v=nG8Q5BXvIZI>

Die Energiewende ist eine Totgeburt - Götz Ruprecht bei Bild-TV

<https://eike-klima-energie.eu/2022/12/17/atomkraftwerke-jetzt-wieder-einschalten-fordert-goetz-ruprecht-bei-bildtv/>

Themen: Doppelmoral, stille Deindustrialisierung, grüne Ideologie, der Dual-Fluid-Reaktor, synthetische Kraftstoffe,

Das Buch von G. Ruprecht und H.-J. Lüdecke ist beim Buchhandel bestellbar.



Der Blog von Klaus-Dieter Humprecht (Nukeklaus) bietet einen sehr breiten (und kontroversen) Überblick. (die Website wird gerade überarbeitet) **Nachrichten aus der Kerntechnik**

<http://www.nukeklaus.net/about/>

Um ein wenig Freude zu vermitteln, hier noch ein paar bissige Kommentare von Julian Reichelt (Ex-Bild-Chefredakteur) zur Qualifikation unseres politischen Grünen Personals.

„Achtung Reichelt“ (auch auf Telegram oder youtube)

Grüne Nichtskönner Lang, Nouripour & Co.: Die faulsten Deutschen regieren das Land der Fleißigen!

<https://www.youtube.com/watch?v=-sdMDHyPTE>

Mit optimistischem Gruß

Dieter Böhme

Disclaimer

Auf die Inhalte verlinkter Seiten hat der Autor keinen Einfluss und kann dafür keine Haftung übernehmen. Der Artikel soll Anregungen zum Selberdenken geben. Denken ist eine Tätigkeit, die in der Vergangenheit oft den Medien als „Dienstleistung“ überlassen wurde, die jedoch für jeden Einzelnen immer (überlebens-)wichtiger wird.

Die Informationen des Autors sind einseitig, was daran liegt, dass gelistet wird, was in den Staats-Medien und im Mainstream nicht vorkommt. Die Bundeszentrale für Politische Bildung postuliert zum Thema Journalismus: *„Journalisten betreiben Aufklärung, indem sie alle verfügbaren Fakten und Hintergründe darlegen und die Menschen selbst entscheiden lassen, was richtig und was falsch ist.“* <https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/krieg-in-den-medien/130697/was-ist-propaganda/>

Die Informationen des Autors dienen dazu, die Leser selbst entscheiden lassen, ob ihnen Journalisten dazu alle verfügbaren Fakten und Hintergründe darlegen. Auch hat der Autor nicht den Anspruch, eine „Meinung“ zu vermitteln, sondern möchte durch seine ergänzenden Informationen einen Beitrag zur Meinungsbildung der Leser beitragen. Meinung entsteht durch Verbindung von Punkten im Kopf der Leser. Der Autor beruft sich dabei auf Artikel 5 Grundgesetz.

Für sachliche Kritik und Hinweise ist der Autor aufgeschlossen. Die Ausarbeitung darf in Eigenverantwortung weitergegeben werden, wenngleich sich ein solch umfangreiches Dokument nicht immer dazu eignen mag. Sinnvoll erscheint es auch, wenn einzelne Links unter Verantwortung und nach Überprüfung durch den Weitergebenden verwendet werden.

Wer Tippfehler findet darf sie behalten.

Wer keine Infos von mir erhalten möchte, sende mir eine kurze mail